

# Institut für Vorderasiatische Archäologie, LMU

## Lehrveranstaltungen Sommersemester 2019

### VORLESUNGEN

DR. KAI KANIUTH

#### **Die Archäologie des Achämenidenreiches**

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 29.04.2019, Ende: 22.07.2019

Die heterogene archäologische Quellenlage zum Reich der Achämeniden ist sprichwörtlich. H. Sancisi-Weerdenburg brachte sie mit dem Begriff des 'elusive empire' auf den Punkt. Wie, so lautete ihre Frage, solle man ein Reich fassen, das kaum materielle Spuren in den Provinzen hinterlassen hat?

Im Rahmen der Vorlesung werden die archäologischen Hinterlassenschaften des 6.-4. Jh. in Westasien vorgestellt werden. Es soll aufgezeigt werden, welchen Veränderungen die materiellen Kulturen der Regionen unterworfen waren, wie sich die persische Autorität niederschlug und welche Folgerungen wir für unser Verständnis imperialer Machtprojektion ableiten dürfen.

zunächst auf der Basis seiner eigenen Hinterlassenschaften zu verstehen.

PROF. DR. ADELHEID OTTO

#### **Vorderasien im 2. Jahrtausend v.Chr.**

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), Raum M 114

Beginn: 29.04.2019, Ende: 22.07.2019

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Archäologie, Geschichte und Kulturgeschichte Babyloniens und Syriens während der alt- und mittelbabylonischen Zeit und in der Mittleren und Späten Bronzezeit. Darüberhinaus werden die überregionalen Beziehungen an der Levanteküste und im Mittelmeerraum behandelt. Der Fokus liegt jeweils auf der materiellen Kultur, der Bildwelt und den unterschiedlichen Siedlungsformen.

*Einführende Literatur:*

D. Charpin / D. O. Edzard / M. Stol, Mesopotamien. Die altbabylonische Zeit. OBO 160/4, Fribourg / Göttingen 2004.

P. Matthiae et al. (ed.), From Relative Chronology to Absolute Chronology: The Second Millennium BC in Syria-Palestine, Roma 2007.

## SEMINARE

ANNA KURMANGALIEV, M.A.

### **Proseminar: Herrscherdarstellungen im 3. Jahrtausend v. Chr.**

2-stündig

Mo. 12-14 c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 29.04.2019, Ende: 22.07.2019

Mit den Worten „als das Königtum vom Himmel kam“ beginnt die sumerische Königsliste die Aufzählung der frühesten Herrscher in Mesopotamien. Dieser Satz beschreibt sehr gut die Rolle des mesopotamischen Herrschers, die sich in mehr oder weniger ausgeprägten Form im Zeitraum von der Späturukzeit (Ende 4. Jt. v.Chr.) bis zum Ende des neubabylonischen Reiches (6. Jh. v.Chr.) in Bild- und Textquellen wiederfinden lässt. Der von den Göttern als Regent eingesetzte Herrscher, repräsentierte diese auf der Erde und vermittelte zwischen der Menschen- und der Götterwelt. Der Herrscher ließ sich als demütiger Beter, als Hirte, als Bau- und Kriegsherr, als Sieger und Triumphator und gar als Gott auf verschiedenen Denkmalgattungen in Texten und Bildern verewigen.

Das Seminar behandelt die bekanntesten Herrscher und Dynastien in Mesopotamien, Herrscherdarstellungen auf unterschiedlichen Fundgattungen und Zeugnissen der altorientalischen Kunst und die verschiedenen Aspekte des Königtums. Zudem werden ausschlaggebende Publikationen zum Thema besprochen.

Von den Studierenden wird die selbständige Bearbeitung eines Themas erwartet, das sie in einem Kurzreferat vorstellen und am Ende des Semesters in Form eines kleinen digitalen Artikels (1-2 Seiten) einreichen. Das Seminar kann sowohl von Studienanfängern als auch von Fortgeschrittenen besucht werden, die Anforderungen bzw. das Referatsthema werden entsprechend angepasst.

#### *Einführende Literatur:*

Edzard, D.O. (1975), Herrscher. A. Philologisch, *Reallexikon der Assyriologie und der vorderasiatischen Archäologie* 4, 335-342.

Edzard, D.O. (1980-1983), Königtum A. III. Jahrtausend, *Reallexikon der Assyriologie und der vorderasiatischen Archäologie* 6, 140.

Seux, M.-J. (1980-1983), Königtum B. II. und I. Jahrtausend, *Reallexikon der Assyriologie und der vorderasiatischen Archäologie* 6, 140-173.

Strommenger, E. (1975), Herrscher. B. In der Bildkunst, *Reallexikon der Assyriologie und der vorderasiatischen Archäologie* 4, 345-351.

von Soden, W. (1954), *Herrscher im Alten Orient*, Berlin u.a.

DR. KAI KANIUTH

### **Seminar/Lektürekurs: Der Südostiran in der Bronzezeit**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 29.04.2019, Ende: 22.07.2019

Der Südost-Iran, die modernen Provinzen Hormozgan, Sistan und Kerman, gelten gemeinhin als klassisches "Brückenland" der altorientalischen Welt. Zwischen den bekannteren Kulturräumen Südasiens (Indus-Kultur), Elams und Mittelasiens gelegen, wird ihre sozioökonomische Entwicklung stets in Bezug auf diese scheinbar dominanten Nachbarn diskutiert.

In der Veranstaltung sollen die grundlegenden Quellen (Ausgrabungsberichte) zu den zentralen Fundorten des Chalkolithikums und der Bronzezeit aufbereitet werden mit dem Ziel, das Gebiet zunächst auf der Basis seiner eigenen Hinterlassenschaften zu verstehen.

PROF. DR. ADELHEID OTTO

**Proseminar: Vorderasiatische Rollsiegel des 2. Jahrtausend v.Chr.**

2-stündig

Di. 14-16 Uhr, c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 23.04.2019, Ende: 05.02.2019

Rollsiegel bilden die zahlenreichste Gattung altorientalischer Bildwerke. Private Siegel und amtliche Bürosiegel bilden bestimmte Themen und Motive ab, die uns viel über damalige Vorstellungen der sozialen Ordnung auf Erden, bes. die Stellung des Königs und seiner Untertanen verraten. Ferner sind sie unsere wichtigste Quelle für religiöse und magische Vorstellungen und Handlungen. Da die Siegel teilweise auf wenige Jahrzehnte genau anhand kunsthistorischer Kriterien datiert werden können, dienen sie darüberhinaus als chronologische Fixpunkte und Hilfsmittel in der Datierung archäologischer Kontexte. Im Seminar wird in die wichtigsten regionalen und zeitlichen Siegelgruppen Babyloniens, Syriens, Assyriens, Kappadokiens und Elams eingeführt und das Erlernete anhand von Abrollungen eingeübt.

*Literatur:*

F. Blocher, Siegelabrollungen auf frühaltbabylonischen Tontafeln in der Yale Babylonian Collection, MVS 9, München, Wien 1992.

D. Collon, First Impressions, London 1987 / 2006.

D. Matthews, Principles of Composition in Near Eastern Glyptic of the Later Second Millennium B.C., OBO Series Archaeologica 8, Freiburg/Schweiz, Göttingen 1990.

A. Otto, Die Entstehung und Entwicklung der klassisch-syrischen Glyptik, UAVA 8, Berlin/New York 2000.

EVA SCHMALENBERGER, MA/PIERRE BORSDORF, MA

**Seminar: Archäologie des Sasanidischen Reiches**

2-stündig

Mi. 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 24.04.2019, Ende: 24.07.2019

Das Reich der sasanidischen Dynastie (224 – 642 n. Chr.) bildet den letzten Höhepunkt der altorientalischen Geschichte vor den Eroberungen des Islams. Trotzdem wurde ihm in der Forschung bisher wenig Aufmerksamkeit zu Teil. Als wichtiger Knotenpunkt der Seidenstraße, ewiger Widersacher von Byzanz und Zentrum des Zoroastrismus bietet dieses persische Großreich viele Anknüpfungspunkte zu verschiedenen Kulturen und Ideen. Im Rahmen dieser Übung wollen wir diese Epoche ins Rampenlicht rücken, indem wir die Geschichte und vor allem die Archäologie genau betrachten. Wir werden uns durch Referate diesen Themen nähern und uns auch gemeinsam kritisch mit der Literatur auseinandersetzen.

*Einführende Literatur:*

- Ali Mousavi / Touraj Daryaee 2012 – The Sasanian Empire: An Archaeological Survey, c.220-AD 640 in: Daniel Potts (Hrsg.), *A Companion to the Archaeology of the Ancient Near East* (Malden, Mass.), 1076-1094.
- Dietrich Huff 1986 – Archeology iv. Sasanian, *Encyclopaedia Iranica* II, Fasc. 3, 302-308.
- Klaus Schippmann 1990 – Grundzüge der Geschichte des Sasanidischen Reiches (Darmstadt).
- Touraj Daryaee 2009 – Sasanian Persia: The Rise and Fall of an Empire (London).

DR. SIMON HALAMA

**Proseminar: Zwischen Euphrat und Tigris: Mari und Obermesopotamien in der altbabylonischen Zeit**

2-stündig

Do. 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 25.04.2019, Ende: 25.07.2019

Das Seminar wird anhand von vier Fundorten (Mari, Tall ar-Rimāḥ, Tall Leilan und Assur) die Geschichte und materielle Kultur der altbabylonischen Zeit am vermeintlichen Rand der mesopotamischen Zivilisation untersuchen. Tatsächlich stellten jedoch die Könige von Mari sowie der assyrische König Šamšī-Adad lange Zeit ernsthafte Konkurrenten für das aufstrebende Babylon Hammurabîs dar. Beeindruckende Monumentalarchitektur und reichhaltige Funde sowie Texte zeugen von der ökonomischen und politischen Bedeutung der altbabylonischen Staaten in diesem Teil der Ġazīra, dem Land zwischen Euphrat und Tigris.

*Einführende Literatur:*

- Andrae, Walter: Das wiedererstandene Assur. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage, herausgegeben von Barthel Hrouda. *Beck'sche Sonderausgaben*. München: Verlag C. H. Beck – 1977.
- Dalley, Stephanie: Rimāḥ, Tall ar-. *Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie* 11/5-6 (2007), S. 364-366.
- Margueron, Jean-Claude: Mari. Capital of Northern Mesopotamia in the Third Millennium. *The Archaeology of Tell Hariri on the Euphrates*. Oxford: Oxbow Books – 2014.
- Sasson, Jack M.: From the Mari Archives. *An Anthology of Old Babylonian Letters*. Winona Lake, Ind.: Eisenbrauns – 2015.
- Weiss, Harvey: Tell Leilan and the Dynamics of Social and Environmental Forces across the Mesopotamian Dry-Farming Landscape. In: Dominik Bonatz / Lutz Martin (Hg.): 100 Jahre archäologische Feldforschungen in Nordost-Syrien - eine Bilanz. Internationales Symposium des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin und des Vorderasiatischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin, vom 21. Juli bis 23. Juli 2011 im Pergamonmuseum. *Schriften der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung* 18. Wiesbaden: Harrassowitz – 2013, S. 101-116.
- Weiss, Harvey: Leilan, Tell. In: Eric M. Meyers (Hg.): *The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East*. New York/Oxford: Oxford University Press – 1999, Bd. 3, S. 341-347.

PROF. DR. ADELHEID OTTO/PROF. DR. FRIEDHELM HARTENSTEIN

**Hauptseminar: Bild und Kult in Syrien und der Levante  
(interdisziplinäres Seminar VAA und Altes Testament)**

2-stündig

Do. 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), Raum B 015

Beginn: 25.04.2019, Ende: 25.07.2019

(Für Master-Studierende und fortgeschrittene BA-Studierende)

Im Alten Orient war die Verehrung von Gottheiten in Kultbildern der Normalfall. Ihre Formen variierten zwischen menschen- oder tiergestaltigen oder symbolischen, es gibt aber auch bildlose Verkörperungen in einfachen Steinstelen. Das Seminar widmet sich dieser Vielfalt von Götterbildern, ihrer Herstellung und ihrer Bedeutung, wie sie sich aus archäologischen und textlichen Quellen erschließen lässt. Der regionale Fokus liegt auf Syrien und der Levante (Libanon, Palästina). Dort lassen sich lange (Chalkolithikum bis Eisenzeit) sowohl Kultstatuen wie spezielle Steinobjekte meist in Stelenform nachweisen, die in rituellen (Heiligtümer) und rechtlichen Zusammenhängen (Verträge) eine Rolle gespielt haben. Komplementär zu figürlichen Bildern markierten Steinmale u. a. die Präsenz von Gottheiten oder Ahnen. Ein besonders Augenmerk wird auf der uns allein durch die biblischen Texte zugänglichen Kultsymbolik des Jerusalemer Tempels liegen mit der Frage, ob der JHWH-Kult Bilder hatte oder bildlos war. Zur Klärung der offenen Probleme bedarf es der interdisziplinären Zusammenarbeit von alttestamentlicher Exegese und Vorderasiatischer Archäologie.

*Literatur:*

A. Berlejung, Geheimnis und Ereignis. Zur Funktion und Aufgabe der Kultbilder in Mesopotamien, in: *JBTh 13* (Die Macht der Bilder), 1999, 109-143

O. Keel, Warum im Jerusalemer Tempel kein anthropomorphes Kultbild gestanden haben dürfte, in: G. Boehm (Hg.), *Homo Pictor, Colloquium Rauricum 7*, 2001, 244-282

T. Steimer-Herbet (ed.), *Pierres levées, stèles anthropomorphes et dolmens / Standing Stones, Anthropomorphic Stelae and Dolmens. BAR 2317*, 2011.

## ÜBUNGEN

DR. SIMON HALAMA

**Wissenschaftliches Schreiben in der Archäologie**

2-stündig

Di. 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 23.04.2019, Ende: 23.07.2019

Zu den Herausforderungen des Studiums gehört das Erlernen des wissenschaftlichen Schreibens in Form von Haus- bzw. Seminararbeiten sowie Abschlussarbeiten. Vielfältige Anforderungen inhaltlicher wie formaler Art sind dabei zu erfüllen. In dieser Übung soll es zunächst einmal darum gehen, sich intensiv mit den Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens sowie speziellen Aspekten des Schreibens in den archäologischen Disziplinen vertraut zu machen. Verschiedene Textsorten der archäologischen Fachliteratur und ihre Besonderheiten werden dazu analysiert und diskutiert. Der zweite wesentliche Bestandteil der Übung wird es sein, anhand eines begleiteten Schreibprojektes sich intensiv mit dem wissenschaftlichen Schreiben und der eigenen Schreibpraxis auseinanderzusetzen. Dabei spielt die Bereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eigene Ergebnisse zur Diskussion zu stellen und sich auf Feedback vonseiten des Dozenten wie der anderen Teilnehmer/innen einzulassen

eine wesentliche Rolle. Auf aktuellen Erkenntnissen der Schreibforschung aufbauend wird die Übung außerdem in verschiedene Schreibtechniken einführen, die in verschiedenen Phasen eines Schreibprojektes eingesetzt werden können. Erste Erfahrungen mit wissenschaftlichem Schreiben im Studium sind wünschenswert, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

DR. MICHAEL HERLES

**Armenien einst und jetzt - mit begleitender Exkursion**

Mi. 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 24.04.2019, Ende: 24.07.2019

Der südliche Kaukasus und hier speziell Armenien ist in jüngerer Zeit immer stärker in den Fokus der Vorderasiatischen Archäologie gerückt. In dem angebotenen Seminar wird ein umfassender Einblick in die Archäologie und Geschichte Armeniens von der frühesten Menschheitsgeschichte bis in die Moderne hinein geboten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bronze- und Eisenzeit mit den wichtigen regional übergreifenden Zeitstufen der Kura-Araxes- und Trialeti-Kultur sowie den lokalen Kulturen des 2. Jt. v. Chr. Die Entwicklung des späten 2. Jt. hin zur Frühen Eisenzeit wird ebenso berücksichtigt wie das 1. Jt. mit der Etablierung des bedeutenden Urartäischen Reiches, das sich zu einem mächtigen Gegner des assyrischen Imperiums empor-schwang. Auch in den späteren Epochen des Hellenismus und mit der Annahme des Christentums als Staatsreligion im 4. Jh. n. Chr. entstanden beeindruckende Reiche. Das Seminar zieht darauf ab, das Gebiet des heutigen Staates Armenien als einen wichtigen und auch zentralen Bestandteil der gesamten Region des südlichen Kaukasus zu betrachten und die Entwicklung durch die unterschiedlichen Epochen nachzuverfolgen.

LAURA SIMONS, M.A. / HARALD SCHMIDT

**Fotographische Dokumentation in der Archäologie**

Blockseminar, voraussichtlich Do. 23.05. 14-18 Uhr Fr./Sa. 24./25.05. 10-18 Uhr, So. 26.05. 10-14 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 23.-26.05.2019

Der Kurs behandelt die technischen Grundlagen digitaler Spiegelreflexkameras und die Möglichkeiten, die diese bieten. Weiterhin werden die spezifischen Notwendigkeiten für die fotografische Dokumentation in der Archäologie erlernt und diskutiert. Die erworbenen theoretischen Kenntnisse werden unmittelbar in der Praxis angewendet werden, wozu die Studierenden Kleinfunde unterschiedlicher Fundgattungen aus der Institutssammlung ebenso fotografieren wie sie Aufnahmen unter freiem Himmel anfertigen werden. Die Fotografien der Teilnehmer/innen werden abschließend besprochen. Auf diese Weise erwerben sie wichtige für die archäologische Praxis relevante Kenntnisse und Fähigkeiten.

Frau Laura Simons ist seit vielen Jahren als Archäologin für die fotografische Dokumentation auf Grabungen in Italien, Syrien und der Türkei zuständig. Harald Schmidt ist ausgebildeter Fotograf.

MICHAELA SCHAUER, MA

**Röntgenfluoreszenzanalyse - Aufbaukurs**

Blockseminar Fr. 14.06.2019 und Fr. 03.07.2019 ganztägig

Schellingstraße 12, Raum K427

Beginn: 23.-26.05.2019

Voraussetzung: Teilnahme am Kurs (*Portable*) *Röntgenfluoreszenzanalyse und Petrographie* im SoSe 2018.

Der Kurs beschäftigt sich mit der praktischen Handhabung der p-XRFA-Geräte des Departments, der Vorbereitung und Beprobung antiker Keramik sowie der Auswertung der so erzielten Messdaten. Grundlage ist der Einführungskurs zu p-XRFA und Petrographie.

Praktikumstermine (1-2 Tage) werden nach persönlicher Absprache vergeben. Die Einführung in Datenprozesse und Auswertung findet als Block an den genannten Terminen statt.

**Kolloquium**

PROF. DR. ADELHEID OTTO / PROF. DR. WALTHER SALLABERGER /

PROF. DR. JARED MILLER

**Kolloquium zum Alten Orient**

2-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A119,

Beginn: 30.07.2018, Ende: 23.07.2019